

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **63/64 (1914)**

Heft 3

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Oberingenieur der „Bernischen Kraftwerke A.-G.“ zurück, um sich der Projektierung und Bauleitung von Wasserkraftanlagen durch Etablierung eines „Ingenieur-Bureau“ in Bern künftig in privater Tätigkeit zu widmen. Gleichzeitig wird er sich unter der Firma Schafir & Müller, Tiefbau-Unternehmung, zum Zwecke der Ausführung von Bauten jeder Art mit Gottfried Müller, Bauunternehmer in Aarberg, geschäftlich verbinden.

Tokio-Taisho-Ausstellung. Die aus Anlass der Krönung des jetzigen Kaisers im Neno-Park in Tokio am 1. April 1914 zu eröffnende Ausstellung wird den Park in seiner ganzen Ausdehnung, einschliesslich den Shinobaza-See, in Anspruch nehmen. Für die Ausstellung sind rund 7 Mill. Fr. zur Verfügung gestellt. Obgleich die Ausstellung nur von der Tokio-Präfektur veranstaltet wird, ist eine Halle von ursprünglich rund 7000 m² auch ausländischen Firmen zur Verfügung gestellt. Da die Anmeldungen der letztern sehr zahlreich vorliegen, soll diesen noch eine zweite Halle angewiesen werden.

Das deutsche Wassergesetz dürfte voraussichtlich am kommenden 1. April in Kraft treten. Bis dahin sind noch Ausführungsbestimmungen zu erlassen, mit denen die zuständigen Ressorts gegenwärtig beschäftigt sind. Dazu gehören auch die neuen Bestimmungen über die Gestaltung des *Landeswasseramtes*, das seinen Sitz in Berlin erhält. Es wird bestehen aus einem Präsidenten und einer Zahl von ständigen Mitgliedern, welche die Befähigung zum Richteramt und zum höhern Verwaltungsdienst besitzen, und aus Laienmitgliedern, die ihr Amt sämtlich als Ehrenamt verwalten.

Kunstgewerbe-Museum Zürich. Nächsten Freitag und Samstag den 23. und 24. Januar 1914, jeweils abends 8 Uhr, wird Architekt *H. P. Berlage* aus Amsterdam im Vortragssaal des Kunstgewerbe-Museums zwei von Lichtbildern begleitete Vorträge halten über „Tektonik und das handwerkliche Schaffen“. Der Eintritt ist frei. Wir wollen nicht verfehlen, auf diese Gelegenheit, unsern temperamentvollen Kollegen wieder einmal zu hören, aufmerksam zu machen und dabei daran zu erinnern, dass bei den nicht allzureichlichen Raumverhältnissen es ratsam ist, sich beizeiten einzufinden.

Gesamt-Kohlenvorrat der Welt. Wie wir dem „Journal für Gasbeleuchtung und Wasserversorgung“ entnehmen, wurde dem zwölften internationalen geologischen Kongress, der im August 1913 in Toronto stattfand, der von einem Komitee ausgearbeitete Bericht über die Kohlevorräte der Welt vorgelegt. Nach diesem Bericht ist der Gesamt-Kohlenvorrat mit rund 7,4 Billionen *t* anzunehmen. Die Weltproduktion der Kohle betrug 1910 etwa 1,15 Milliarden *t*.

Die Surbtalbahn. Der Bundesrat beantragt der Bundesversammlung, die Generaldirektion der S. B. B. zu ermächtigen, als Fortsetzung der Bahn Oberglatt-Niederweningen durch das Surbtal eine normalspurige Nebenbahn von Niederweningen nach Döttingen zu erstellen mit 18 ‰ höchster Steigung und 250 m kleinstem Krümmungshalbmesser. Der Voranschlag beziffert sich auf 2500000 Fr.

Eidg. Technische Hochschule. Diplomerteilung. Der Schweiz. Schulrat hat nachfolgenden Studierenden der Eidgen. Technischen Hochschule auf Grund der abgelegten Prüfungen das Diplom erteilt:

a) *Diplom als Bauingenieur: Jost Wey* von Buttisholz (Luzern).

b) *Diplom als Elektroingenieur: Herbert Gottlieb* von Wien (Oesterreich); *Oskar Weber* von Wytikon (Zürich).

Elektrifizierung der Berner Oberlandbahnen. Die Arbeiten zur Elektrifizierung der Berner Oberlandbahnen, über deren Vergabung wir am 20. Juli 1912 (Band LX, Seite 43) berichteten, sind soweit fortgeschritten, dass man den elektrischen Betrieb im kommenden Frühjahr wird aufnehmen können.

Wissenschaftliche Gesellschaft für Flugtechnik. Die nächste Jahresversammlung soll im kommenden April zu Dresden stattfinden, wobei in erster Linie Fragen der Motoren-Technik zur Diskussion gelangen werden.

Konkurrenzen.

Wandbilder für den Universitätsbau in Zürich (Band LXII, Seiten 140, 196, 337 und 362). Der Regierungsrat hat bekanntlich gewünscht, vor Fassung eines Beschlusses über die je mit dem ersten Preis (der in der Auftragserteilung besteht) bedachten Entwürfe von *Hermann Huber* und *Paul Bodmer* für das Senatszimmer und das Dozentenzimmer, eine Meinungsäusserung des Lehrkörpers der Universität einzuholen. Am 10. d. M. waren die

Herren Dozenten zu einer Besprechung in den grossen Hörsaal des Biologischen Instituts eingeladen. Professor *Karl Moser*, Erbauer der neuen Hochschulbauten und Mitglied des Preisgerichtes, legte in überzeugter und sehr einlässlicher Weise die Gründe dar, die für die beiden Entwürfe sprechen nach den von der Künstlerschaft heute für die dekorative Kunst als massgebend erkannten Richtlinien. Es überragten von diesem Gesichtspunkte aus die beiden preisgekrönten Arbeiten weitaus alle andern Eingaben und Professor Moser empfahl sie eindringlich zur Ausführung.

In der Diskussion, die sich sehr lebhaft gestaltete und an der Professor Blümmer, Professor Bovet, alt Rektor Professor Arnold Meyer (der für den durch Krankheit abgehaltenen Rektor Professor Egger die Versammlung leitete), sowie zahlreiche Andere sich beteiligten, kam aber die gegenteilige Auffassung zu sehr entschiedenem und unverblühtem Ausdruck. Die Verhandlungen dauerten von 3^{1/2} bis 7 Uhr und hatten zum Ergebnis, dass die anwesenden Professoren und Dozenten mit 50 gegen 11 Stimmen sich *gegen* die Ausführung der beiden genannten Entwürfe aussprachen.

Auffallenderweise hatte das Rektorat den wenigen zugelassenen Berichterstatern der Tagespresse den Wunsch geäussert, sie möchten nur über die Ausführungen von Professor Moser berichten, *nicht aber über die Diskussion* (!!) Die grossen Zürcher Zeitungen sind dieser Weisung nachgekommen; nur das „Volksrecht“ (vom 13. Januar 1914) hat die Auffassung der vorgenannten Votanten wiedergegeben.

Knabenschulhaus in Altdorf. Bei einem beschränkten Wettbewerb, zu dem im ganzen 11 Projekte eingereicht worden sind, wurden folgende Preise zuerkannt:

I. Preis: *Keiser & Bracher*, Architekten, Zug.

II. Preis: *Theiler & Helber*, Architekten, Luzern.

III. Preis: *Paul Siegwart*, Architekt, Aarau.

Literatur.

Traction électrique. Par *L. Barbillon*, professeur de Physique industrielle à la Faculté des Sciences, directeur de l'Institut Electrotechnique de l'Université de Grenoble. Fascicules Nos 49 et 50 de „l'Encyclopédie Electrotechnique“. Première partie: „Traction par courants continus“; deuxième partie: „Traction par courants alternatifs“. Paris 1912, L. Geisler, imprimeur-éditeur.

Der als Herausgeber einer grösseren Reihe elektrotechnischer Werke bzw. Sammelwerke weitem Fachkreisen bekannte Verfasser unternimmt mit dem vorliegenden Werke den Versuch, ein kurzgefasstes, vorwiegend beschreibendes Lehrbuch über Elektrische Zugförderung zu schreiben und zwar im Anschluss an seine bezüglichen Vorlesungen am Elektrotechnischen Institut von Grenoble. Vor zehn Jahren hat Barbillon zusammen mit seinem Kollegen G. J. Griffisch beim selben Verleger ein zweibändiges Handbuch von insgesamt über 1500 Seiten unter dem Titel: „Traité pratique de Traction électrique“ herausgegeben, auf das im vorliegenden Lehrbuch mehrmals hingewiesen wird, obwohl die zehn Jahre Entwicklung, die seit dessen Herausgabe verflossen sind, für die elektrische Traktion umwälzend gewesen sind. Der erste Band des vorliegenden, in Oktavformat erschienenen Lehrbuchs, mit 193 Seiten und 238 Textabbildungen, behandelt die eisenbahntechnischen Grundlagen, einschliesslich Geleise und Rollmaterial mit dem Motoreinbau, sowie dann die Einzelheiten der Gleichstrombahnen in Bezug auf Kontaktleitung, Motorregelung und Bremsung; im zweiten Band, mit 122 Seiten und 62 Textabbildungen nebst zwei Schema-Tafeln, werden die entsprechenden Einzelheiten für Drehstrombahnen und Einphasenbahnen vorgeführt. In dem Werke kommen das Bahnkraftwerk, sowie Unterwerke sozusagen nicht zur Behandlung, wogegen Kontaktleitung und Rollmaterial ziemlich vollständig bearbeitet sind. Das Buch kann von Studierenden als erste elementar gehaltene Einführung in das Gebiet der elektrischen Traktion benutzt werden, obzwar an verschiedenen Stellen Ungenauigkeiten und Versehen stehen geblieben sind.

W. K.

Die Gartenkultur des XX. Jahrhunderts. Von *Leberecht Migge*. Mit 74 Illustrationen und 23 Tafeln. Jena 1913. Verlag von Eugen Diederichs. Preis geh. M. 5.—; geb. M. 6.50.

An dem schönen Buch, das der bekannte Gartenarchitekt Migge, der frühere Mitarbeiter der Firma Jakob Ochs in Hamburg, uns hier vorlegt, werden Fachleute und Laien gleiche Freude haben. Nachdem durch die Bücher von Schultze-Naumburg, Muthesius und